

Grabfeldsanierung aus der Schweiz: System Linder®

Viele Gemeinden in Bayern und Baden-Württemberg haben nach einer Untersuchung aus dem Jahr 2003 „Friedhöfe mit problematischen Zersetungsverhältnissen“. Dieses führt zu überlangen Ruhefristen, und ggf. auch zu unwürdigen Verhältnissen bei der Neubelegung.

Bei Erdbestattungen ist das am meisten auftretende Problem die sog. „Wachsleichenbildung“. Eine Wiederbelegung der

Grabstätten ist deshalb schwierig oder nicht möglich. Die Wachsleichenbildung ist eine verzögerte Verwesung des Leichnams mit Umwandlung von Körperfett in eine teilweise feste Lipidmasse. Die Ursache dafür ist eine schlechte Durchlüftung des Erdreiches und auch Staunässe im Erdgrab. Die Verwesungsintensität ist abhängig von der Konstellation der Standortfaktoren: Sauerstoffangebot, Bodenzusammensetzung, Temperatur und Feuchte. Nach z.B. dem Bayerischen Bestattungsgesetz wird im Abschnitt 2, Bestattungseinrichtungen, Art. 9 gefordert: „...Die Friedhöfe und die einzelnen Grabstätten müssen so beschaffen sein, dass sie dem Friedhofszweck, den Erfordernissen des Wasserhaushaltes und der öffentlichen Sicherheit, insbesondere der Gesundheit entsprechen.“ Dass dieses nicht überall eingehalten werden kann bestätigt die tägliche Praxis.

Neben denen am Markt angebotenen Produkten der Industrie wie Grabkammern, Grabhüllen etc. kann auch das günstige Bodenaustauschsystem-/ Grabfeldsanierungssystem „System Linder®“ eingesetzt werden. Zur standsicheren Auflage von Grabsteinen werden sog. Grabsteinfundamente aus Ort beton-/ Betonfertigteilen aufgestellt. Eine Drainage, falls erforderlich, unterhalb des Grabfeldes sorgt für die einwandfreie Entwässerung. Durch den Einbau von Sickerschichten wird die gleichmäßige Entwässerung des neuen Grabfeldes gewährleistet. Die Auffüllung des Grabfeldes erfolgt mit einer den lokalen Verhältnissen angepassten Humusmischung, die durch den beauftragten Bauunternehmer geliefert wird. Die genauen



Friedhof vor Baubeginn,

... nach Fertigstellung,

Materialeigenschaften werden durch die Cemterra GmbH festgelegt und auf Wasserdurchlässigkeit, Säure- und Kalkgehalt geprüft.



...während der Bauphase.

Bei bestehenden Grabfeldern mit Verwesungsproblemen lässt sich auch das Grabfeldsanierungssystem „System Linder®“ als sog. „partieller Bodenaustausch“ anwenden. Häufig besteht das Problem bei Friedhöfen das Grabfelder nicht zeitgleich ablaufen, d.h. frei werden. Bei Wahl-/Familiengräbern kommt erschwerend hinzu dass diese „ewiges Ruherecht“ haben. Diese so genannte „Patchworkfriedhöfe“ können nur sukzessive saniert werden. Soweit die Entwässerung sichergestellt ist, kann dann bei jeder Bestattung der ausgehobene Boden abgefahren werden und das Grab dann mit der Bodenmischung „System Linder®“ wieder aufgefüllt werden. Dadurch wird erreicht dass mit jeder Bestattung die Bodenverhältnisse verbessert, und nicht weiter verschlechtert werden!

Bei Friedhöfen in direkter Nachbarschaft an Kirchen treten Verwesungsprobleme sehr häufig auf. In früheren Zeiten wurde wenig auf Bodenqualitäten geachtet. Oft wurde dann auch noch immer wieder in diese Böden mehrfach bestattet. Diese Friedhöfe sind dann aufgrund der ohnehin schlechten Bodenverhältnisse, und er Tatsache dass dort immer wieder bestattet wurde, absolut „verwesungsmüde“. Bestattungen sind dort nicht mehr möglich. Ein Friedhofsneubau z.B. außerhalb der Ortschaft ist kostspielig und findet oft auch nur schwer Akzeptanz. Diesbezüglich kann die Cemterra GmbH, aufgrund der 60-jährigen Erfahrung in der Schweiz Sanierungskonzepte anbieten. Dabei ist es ggf. erforderlich dass exhumiert werden muss, da der Friedhof meistens wegen bestehender Anschlüsse und Höhenverhält-

nisse nicht „überbaut“ werden kann. Exhumationen bedürfen umfangreicher Information der Öffentlichkeit. Auch hierbei kann die Cemterra ihre langjährigen Erfahrungen einbringen. Als Besonderheit können die Exhumationen durch eigene Fachkräfte durchgeführt werden.

Das Grabfeldsanierungssystem „System Linder®“ ist somit ein Bodenaustauschsystem für Friedhöfe, sowohl bei Neubauten und Erweiterungen, wie auch bei Friedhofssanierungen.

Die Cemterra GmbH bietet als Fachplaner den Kommunen dieses System an. Die Cemterra kann auch als Fachplaner nach § 61 HOAI mit dem örtlichen Architekten- oder Ing.-Büro zusammenarbeiten. Dabei übernimmt die Cemterra GmbH die fachplanerische Umsetzung der Grabfelder auf Grundlage des Entwurfes des Architekten.

Die Cemterra GmbH wurde 2005 in Münster/Westf. als Tochterunternehmen der seit 1949 bestehenden Tony Linder & Partner AG (CH) aus Altdorf in der Schweiz gegründet. Die Cemterra GmbH ist ein Ing./Fachplanungsbüro ausschließlich für den Bau und die Sanierung von Friedhöfen.

Besuchen Sie uns auf der KOMMUNALE 2007 in Nürnberg, 10.-11.10.07, Halle 12, Stand 405

Info-Unterlagen:

Cemterra GmbH
Postfach 480354, 48080 Münster
Telefon: 02501/920994
Telefax: 02501/920995
Internet: www.cemterra.de